



Zeitschrift für Interkulturellen
Fremdsprachenunterricht

MehrSprachen Lernen und Lehren

**Call für den Themenschwerpunkt
„Mehrsprachigkeit – konkret.
Mehrsprachigkeit und die konkrete Umsetzung in
mehrsprachigen Regionen“**

**Zeitschrift für Interkulturellen
Fremdsprachenunterricht ZIF 2021-2**

(Doppelausgabe gemeinsam mit Themenschwerpunkt „Nachbarsprachen und mehrsprachige Klassenzimmer“ mit je sieben Beiträgen)

Herausgeber Michael Langner

Die Publikationen zur Mehrsprachigkeit haben in den letzten Jahren sehr zugenommen. Nachdem seit vielen Jahren besonders die Mehrsprachigkeit Europas mit den vielen Kultursprachen im Vordergrund stand (ich nenne sie die *Elite-Mehrsprachigkeit*), zeigt sich derzeit ein Trend zur Auseinandersetzung mit migrationsbedingter Mehrsprachigkeit (*Migrations-Mehrsprachigkeit*).

Bei meiner Beschäftigung mit der Luxemburger Mehrsprachigkeit und der Stellung des Deutschen in Luxemburg (Schweizer „Sprachspiegel“) stellte ich fest, dass am konkreten Beispiel dieses Landes eine ganze Reihe von Definitionen aus dem Bereich der Sprachendidaktik nicht so richtig griffen. Die häufig theoretisch geprägten Kategorien sind vielleicht für die praktische Anwendung zu eng.

Es wäre nun interessant, ob diese Erfahrungen am Beispiel Luxemburgs sich in anderen Zusammenhängen ebenfalls zeigen. Wünschenswert wäre die Anwendung der verschiedenen theoretischen Begriffe auf weitere konkrete Beispiele von mehrsprachigen Ländern und Regionen. Zu den zu überprüfenden Begriffen gehören: Mehrsprachigkeit (territorial, individuell, sozial, institutionell), Zweitsprache, Fremdsprache, aber auch Erstsprache, Spracherwerb, -lernen, etc.

Für ein Themenheft der Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht suchen wir Beiträge, die anhand von konkreten Beispielen die theoretischen Begriffe

im Bereich von Mehrsprachigkeitsdidaktik und -politik auf ihre Anwendbarkeit hinterfragen. Dabei sollten aktuelle Beispiele gewählt werden, also keine Analyse historischer Mehrsprachigkeiten. Wünschenswert wären Beiträge aus mehrsprachigen Ländern und Regionen (Elite-Mehrsprachigkeit) und die durch Migration erweiterten Mehrsprachigkeiten in diesen Ländern/Regionen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Schweiz, Luxemburg, Belgien, Finnland, Südtirol, Elsass, Katalonien, Baskenland.

Mögliche Fragestellungen wären: Sprachen in den Schulen vor dem Hintergrund mehrerer Nationalsprachen; sprachdidaktische Ansätze zur Förderung der Mehrsprachigkeit; Sprachenpolitik in Theorie und Praxis.

Termine:

Einreichung der Beitragsvorschläge (Titel und Abstract) an den Herausgeber des Themenschwerpunkts bis 30.06.2020.

Kontakt:

Michael Langner: michael.langner@hispeed.ch

[ZIF-Formatvorlage](#)

Literatur:

Sprachspiegel 4/19: Schwerpunkt: Sprachen in Luxemburg.

Sprachspiegel 4/17: Schwerpunkt: Mehrsprachige Gebiete (I): Freiburg/CH.

Sprachspiegel 6/17: Schwerpunkt: Mehrsprachige Gebiete (II): Sprachenpolitik in der Schweiz und in Kanada.

Sprachspiegel 3/16: Schwerpunkt: Elsass und Saarland.

<http://sprachverein.ch/sprachspiegel.htm>

Julia Festman (2018): Von Psycholinguistik und Neurowissenschaften zum Umgang mit Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer. In: Böttger, Heiner; Sambanis, Michaela (Hg.) (2018): Focus on Evidence II. Netzwerke zwischen Fremdsprachendidaktik und Neurowissenschaften. Tagung Focus on Evidence; Tübingen: Narr/Francke/Attempto. S. 107–127.